

# Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **57 (2015)**

Heft 344

PDF erstellt am: **24.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Impressum

**Verlag Filmbulletin**  
Hard 4, Postfach 68,  
CH-8408 Winterthur  
Telefon +41 52 226 05 55  
info@filmbulletin.ch  
www.filmbulletin.ch

**Herausgeberin**  
Stiftung Filmbulletin

**Redaktion**  
Tereza Fischer, Josef Stutzer

**Inseratverwaltung**  
**Marketing, Fundraising**  
Lisa Heller  
Telefon +41 52 550 50 56  
lisa.heller@filmbulletin.ch

**Korrektorat**  
Elsa Bösch, Winterthur

**Gestaltung, Layout und Realisation**  
design\_konzept  
Rolf Zöllig sgd cgc  
Nadine Kaufmann  
Hard 10,  
CH-8408 Winterthur  
Telefon +41 52 222 05 08  
Telefax +41 52 222 00 51  
zoe@rolfzoellig.ch  
www.rolfzoellig.ch

**Produktion**  
Druck, Ausrüsten, Versand:  
Mattenbach AG  
Mattenbachstrasse 2  
Postfach, 8411 Winterthur  
office@mattenbach.ch  
www.mattenbach.ch

**Mitarbeiter dieser Nummer**  
Oswald Iten, Frank Arnold,  
Doris Senn, Philipp Brunner,  
Christoph Egger, Patrick  
Straumann, Johannes  
Binotto, Hansjörg Betschart,  
Peter Kremski, Peter Schmid,  
Michael Ranze, Michael  
Lang, Natalie Böhler, Simon  
Spiegel, Liliane Hollinger

**Fotos**  
Wir bedanken uns bei:  
trigon-film, Ennetbaden;  
Agora Films, Genève; Cinéma-  
thèque suisse, Distribution,  
Lausanne; Cinémathèque  
suisse, Photothèque, Penthaz;  
Cinémathèque suisse, Doku-  
mentationsstelle Zürich,  
Elite Film, Filmcoopi,  
Frenetic Films, Look Now!  
Filmverleih, Praesens Film,  
Vinca Film, The Walt Disney  
Company, Warner Bros.,  
Xenix Filmverleih,  
Zürich; absolut Medien,  
Neue Visionen Filmverleih,  
Berlin; Weltkino Filmverleih,  
Leipzig; mit besonderem  
Dank an Johannes Binotto  
und Oswald Iten

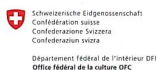
**Vertrieb Deutschland**  
Schüren Verlag  
Universitätsstrasse 55  
D-35037 Marburg  
Telefon +49 6421 6 30 84  
Telefax +49 6421 68 11 90  
ahnemann@  
schueren-verlag.de  
www.schueren-verlag.de

**Kontoverbindungen**  
PostFinance Zürich:  
CH62 0900 0000 8957 8840 4

**Abonnemente**  
Filmbulletin erscheint 2015  
achtmal. Jahresabonnement  
Schweiz: CHF 75 (inkl.  
MWST); Deutschland: € 50,  
übrige Länder zuzüglich  
Porto

## Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

**Bundesamt für Kultur**  
**Sektion Film (EDI), Bern**



**Direktion der Justiz und des  
Innern des Kantons Zürich**



**Stadt Winterthur**



Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten öffentlichen Institutionen mit Beträgen von Franken 20 000 und mehr unterstützt.

## Editorial

Der Krimi ist ein populäres Genre, das sich insbesondere im Fernsehen der Beliebtheit erfreut. Das Serielle bedient die Fans bestimmter Kommissarinnen und Privatdetektive mit einer Variation eines erfolgreichen Musters. Die Aufklärung eines Verbrechens sollte dabei möglichst spannend sein, die Kriminaltechnik mit der Entwicklung Schritt halten. In jüngster Zeit verlagert sich der Fokus jedoch immer mehr entweder zu sozialpolitischen Themen oder aber zur Komödie und von Einzelkämpfer zu professionellen Teams.

Im Januar und Februar kommen mit *BLACK COAL*, *THIN ICE* des Chinesen Diao Yinan und *INHERENT VICE* von Paul Thomas Anderson zwei Filme ins Kino, die ebendiesem Genre zuzurechnen sind. Unter anderem, es sind keine typischen Kriminalfilme. Beide Filme sind weniger an der Lösung eines Falles interessiert als an einer bestimmten gesellschaftlichen Stimmung, in beiden sind schrullige Ermittler unterwegs. Beide Werke verbindet eine Liebe zum Detail, zu überraschenden und genauso komischen Entwicklungen und den Möglichkeiten des Mediums Film. Spannend ist in diesem Fall das filmische Erzählen selbst. Das ist Krimi als grosses Kino.

Den siebten Film von Paul Thomas Anderson nehmen wir zum Anlass, auf das reiche Werk des Regisseurs zurückzublicken. *Johannes Binotto* stellt unter den so unterschiedlichen Filmen überraschende Parallelen fest. So weist der paradoxe Titel «Konvergierende Parallelen» auf eine Vielschichtigkeit und dennoch konsistente künstlerische Bearbeitung der Themen hin.

Interessant im Hinblick auf unseren zweiten thematischen Schwerpunkt, der sich mit der Digitalisierung befasst, ist die Tatsache, dass Anderson seinen neusten Film auf 35 mm gedreht hat. Um einen ausgewaschenen

Look zu erreichen, der zur «bekifften» Stimmung im Kalifornien der siebziger Jahre passt, verwendete er zum Teil beschädigtes Material. Man ist versucht zu sagen, dass es sinnvoll erscheint, einen Film über die Siebziger auf Film zu drehen. Die Haltung ist aber vielleicht nur nostalgisch. Da spricht die Sehnsucht nach einer Zeit, in der es noch nichts anderes gab und man selbst jünger war. Dass hier die Gefahr besteht, den Filmstreifen zu verklären, will ich nicht leugnen. Dennoch: Mit der weit fortgeschrittenen Digitalisierung sind solche Experimente äusserst selten geworden. Schliesslich lässt sich mit dem Computer jeder Effekt simulieren.

Der zweite grosse Artikel widmet sich also genau diesem Verhältnis zwischen neu und alt. *Simon Spiegel* führt ins Thema der Digitalisierung ein und beleuchtet unter anderem die konkrete Situation in der Schweiz. Was passiert mit den «alten» Filmen, die auf Filmstreifen zusammengerollt in den Archiven lagern? Wo können wir sie noch sehen? Macht es eigentlich Sinn, alles zu digitalisieren? Oder sollte man Filme, die auf 35 mm gedreht wurden auch mit 35-mm-Projektoren zeigen, wie Alexander Horwath, der Direktor des Österreichischen Filmmuseums im Interview in der Ausgabe 5.14 meint?

An den 50. Solothurner Filmtagen und in Zusammenarbeit mit dem Filmfestival veranstalten wir zum Thema «Droht dem Schweizer Film die digitale Enterbung?» eine Podiumsdiskussion mit Expertinnen und Experten und hoffen, einige wichtige Fragen stellen und diskutieren zu können.

Tereza Fischer